

## Vorwort

In Europa entstanden in den letzten Jahrzehnten vielfältige Initiativen, Budget- und Wirtschaftspolitik auf die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männer auszurichten. Es sind insbesondere zivilgesellschaftliche Initiativen, die das Thema Gender Budgeting bzw. Geschlechtergerechte Budgetgestaltung in den einzelnen Ländern bekannt gemacht und etabliert haben. Ein Blick auf diese Vielfalt der Arbeiten – die auch in diesem Band dokumentiert werden – zeigt, dass vieles in Bewegung gekommen ist. Das Dogma der geschlechtsneutralen Budgetpolitik ist ins Wanken gekommen.

Viel wurde in einzelnen Ländern zu Gender Budgeting erreicht. Auch staatliche Institutionen interessieren sich mehr und mehr für das Thema. Nun ist es aber auch nötig, Schritte auf der nächsten Ebene zu setzen. Sowohl die Vernetzung der einzelnen Initiativen in Europa als auch verstärktes Augenmerk auf Gender Budgeting auf Ebene der Europäischen Union sind notwendig.

Vor diesem Hintergrund hat sich das österreichische Wissenschaftlerinnennetzwerk *Watchgroup. Gender und öffentliche Finanzen* mit ihren KooperationspartnerInnen Wissenschaftlerinnen und Vertreterinnen zivilgesellschaftlicher Initiativen aus europäischen Ländern nach Wien eingeladen. In Österreich haben sich damit im Februar 2006 nahezu alle namhaften Gender Budgeting Expertinnen aus Europa getroffen. Es zeigte sich, dass großes Interesse und großer Bedarf für den Austausch über die Arbeiten und Erfahrungen vorhanden war. So wurde die Veranstaltung ein Ort der Begegnung, des wissenschaftlichen Austausches und intensiver Diskussionen sowie zum Ziehen einer Zwischenbilanz. Die wissenschaftliche Tagung wurde ergänzt durch eine halbtägige öffentliche Veranstaltung sowie eine Podiumsdiskussion mit PolitikerInnen und VertreterInnen der Verwaltung aus Österreich und Europa.

Die vorliegende Publikation hat zum Ziel, die inhaltliche Fülle dieser Veranstaltung zu dokumentieren. Damit werden Einblicke geliefert, wo Gender Budgeting in Europa heute steht, und es wird Licht auf Entwicklungsperspektiven geworfen.

Diese Veranstaltung wurde nur möglich durch die exzellente Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnerinnen. Das Renner-Institut hat mit seinem Angebot zur organisatorischen und finanziellen Unterstützung die Veranstaltung erst möglich gemacht. Ebenso wichtig war aber auch die enge Kooperation mit der Arbeiterkammer Wien für den wissenschaftlichen Teil der Tagung. Weiters danken wir der Grünen Bildungswerkstatt, BEIGEWUM, ATTAC und dem ÖGB für ihre umfassende Kooperation für die öffentliche Veranstaltung und die Podiumsdiskussion. Die finanzielle Unterstützung von Seiten der MA 57, Frauenabteilung der Stadt Wien, war ebenfalls ein wertvoller Beitrag zur Durchführung des Workshops und der Veranstaltung im geplanten Ausmaß.

Allen sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt!

Ein besonderes Dankeschön gilt Tanja Dobart und Johanna Kühbauer vom Renner-Institut sowie Katharina Mader, durch deren unermüdliches Engagement diese Veranstaltung erst möglich wurde.

Aufgrund der beschränkten Ressourcen war es nicht möglich, alle Beiträge im vorliegenden Band zu übersetzen. Daher sind sowohl englische als auch deutsche Beiträge zu finden, die jeweilige Originalsprache der VerfasserInnen wurde beibehalten.

**Die Herausgeberinnen**

**November 2006**